



Schaffhauser Nachrichten
8201 Schaffhausen
052/ 633 31 11
www.shn.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22,872
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 27
Fläche: 13,618 mm²

BERATUNG

Nacherwärmung in Silage reduzieren

Aus organisatorischen Gründen müssen auf vielen Betrieben Siloanlagen immer wieder zu früh geöffnet werden. Warme Silage und erhöhte Zellzahlen sind oft die Folgen. Es gibt jedoch einige praktische Ansätze zur Begrenzung des Schadens.

Bei frühzeitigem oder direktem Öffnen des Silos kommen weder pH-Wert noch CO₂-Konzentration in den gewünschten Bereich. Mikroorganismen, Hefen und Pilze bleiben beziehungsweise werden wieder aktiv und vermehren sich. Muss der Kompromiss des frühzeitigen Öffnens eingegangen werden, so beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit.

Verschiedene Lösungsansätze

Gut verdichten, der richtige Silierzusatz und eine Vergärungszeit von mindestens vier bis sechs Wochen sind die drei Säulen für gute, stabile Silage. Frühzeitig geöffnete Siloanlagen brauchen maximalen Vorschub. Allenfalls lohnt es sich, den Maisanteil in der Ration kurzfristig zu maximieren. 60 Prozent Maisanteil sind verdauungstechnisch gut möglich. Damit die Mineral-

stoff- und die Proteinversorgung abgedeckt sind, ist hier eine Rationsberechnung äusserst empfehlenswert. Oftmals reicht diese Massnahme alleine jedoch nicht aus. In Hochsilanlagen kann mit den letzten ein bis zwei Erntewagen zusätzlich Propionsäure eingespritzt werden. Allfällige Nachgärungen finden so in abgeschwächter Form statt. Notfalls hilft eine Anschnittflächenbehandlung mit Propionsäure. Leider ist der Erfolg dieser Massnahme sehr unterschiedlich zu werten. Aber es bestehen immer noch weitere Möglichkeiten, welche umgesetzt werden können. Um den Silo nicht sofort öffnen zu müssen, können auch Maisballen angefertigt werden. Maisballen sind jedoch nur bei Hochsilanlagen betriebswirtschaftlich zu vertreten. Eine weitere Alternative besteht in der Sortenwahl unterschiedlicher Reifetypen. Kann ein Teil der Maisanbaufläche früher geerntet werden, wird so wertvolle Zeit für die Vergärung gewonnen. Bis zum Einsilieren der spätreifen Sorte kann das bereits einsilierte Material bereits einige Wochen vergären.

*Lukas Rediger, Strickhof,
Fachbereich Milchproduktion*